

ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DES NATURKUNDEMUSEUMS GÖRLITZ

Band 62, Nummer 2

Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 62, 2: 1-6 (1988)

ISSN 0373-7568

Manuskriptannahme am 20. 9. 1987

Erschienen am 10. 9. 1988

Die Kreuzschnäbel in der Oberlausitz

Von WALTER PFÜTZNER

68. Beitrag zur Ornithologie der Oberlausitz

Aus dem Avifaunistischen Arbeitskreis Oberlausitz im Kulturbund der DDR

Mit 3 Karten

Einleitung

In Europa sind drei Arten der Gattung *Loxia* Linnaeus Brutvögel. Am weitesten verbreitet ist der Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.). Der Kiefernkreuzschnabel (*Loxia pytyopsittacus* Borkhausen) und der Bindenkreuzschnabel (*Loxia leucoptera* Gmelin) kommen in unseren Breiten nur als unregelmäßige Gäste vor, letzterer ganz besonders selten.

Für die mir zur Verfügung gestellten Aufzeichnungen möchte ich mich bei den Mitarbeitern des Avifaunistischen Arbeitskreises der Oberlausitz bedanken. Mein Dank gilt folgenden Herren: H. ANSORGE/Görlitz, L. BECKER/Herrnhut, Dr. G. CREUTZ/Neschwitz, J. DEUNERT/Bautzen, R. DIETZE/Großhain, G. EIFLER/Eckartsberg, G. ENGLER/Reichenbach, O. HEINZE/Bautzen, L. HENSEL/Neukirch, G. HOFMANN/Wittgendorf, K. HOFMANN/Wittgendorf, M. HÖRENZ/Wilthen, G. LÜSSEL/Seiffenhensdorf, M. MELDE/Biehla, H. MENZEL/Lohsa, D. PANNACH/Boxberg, W. PAULICK/Königswartha, B. PRASSE/Zittau, R. REITZ/Wurschen, H. RÖNSCH/Görlitz, B. SANDER/Ebersbach, C. SCHLÜCKWERDER/Löbau, H. SCHÖLZEL/Hauswalde, D. SPERLING/Bautzen, Dr. R. STEFFENS/Dresden, H. ZÄHR/Niedergurig und der FG Zittau.

Besonders herzlich möchte ich mich bei Herrn H. ANSORGE/Görlitz und A. GEBAUER/Görlitz für die zur Verfügung gestellte Literatur und Anschriften bedanken. Herrn Dr. G. CREUTZ/Neschwitz stellte mir ebenfalls Literatur zur Verfügung, und ihm möchte ich speziell danken für die vielen Hinweise und die Unterstützung bei der Erstellung der Abhandlung und Durchsicht des Manuskriptes.

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra* L.)

Der Fichtenkreuzschnabel ist in der DDR ein spärlicher Brutvogel, dessen Nest während aller Jahreszeiten – je nach Nahrungsangebot – gefunden werden kann. Für Brutten des Fichtenkreuzschnabels in der Oberlausitz sprechen folgende Hinweise:

Am 13. März 1949 wurde im Mischwald bei Weißig, Kr. Kamenz, ein Paar beobachtet. Einer der Vögel löste von dürren Eichenästen Rindenfasern. Als er im Schnabel ein dickes Bündel hatte, flog er – vom Partner gefolgt – nach NE davon. In dieser Richtung gibt es im Umkreis von 5 km nur Kiefernwälder (M. MELDE). Am Roten Berg bei Herrnhut, Kr. Löbau, fütterte am 19. März 1955 im alten Fichtenstangenholz ein rotgefärbter Fichtenkreuzschnabel einen flüggen graugrünen Jungvogel (L. BECKER). Nestfund am 1. Mai 1955 auf einer Kiefer im Weißbachtal, Lückendorf, Kr. Zittau (H. KNOBLOCH). Am 12. Juli 1958 wurden bei Jonsdorf, Kr. Zittau, 3 flügge Junge beobachtet (B. PRASSE). Am 25. Juni 1963

fütterte ein Paar östlich Kreba, Kr. Niesky, mindestens 3 flügge Junge (H. HASSE, H. KRAUSE). Im NSG „Jonsdorfer Felsenstadt“, Kr. Zittau, flog vom 19. März bis 16. April 1978 ein Pärchen im Kronenbereich einer alten, etwa 20 m hohen Fichte im halbstündigen Abstand an (B. PRASSE). Unter 8 Individuen am 24. Mai 1980 bettelte ein Vogel im Wittgendorfer Wald, Kr. Zittau, mit zitternden Flügeln, ohne das eine Fütterung erfolgte (K. HOFMANN). Bei Oybin, Kr. Zittau, fütterte am 14. September 1980 ein Männchen ein Weibchen oder ein juveniles (D. SANDER). Am Valtenberg – Buchberg, Neukirch, Kr. Bischofswerda, wurden am 11. März 1984 ein adultes Männchen und zwei adulte Weibchen sowie zwei juvenile beim Aufnehmen von Lärchensamen beobachtet (L. HENSEL).

Nahrungsaufnahme. Am 12. Juni saßen 15 Ind. auf Eichen und fraßen die Larven des Grünen Eichenwicklers (*Tortrix viridana* L.) ab (M. MELDE). Am 26. Juni 1958 wurden 4 grünlich-gelb gefärbte Kreuzschnäbel in einer vom Grünen Eichenwickler befallenen Eiche bei der Nahrungssuche beobachtet (L. BECKER). Am 25. Mai 1959 flogen 20 Ind. nach Norden. Einzelne Tiere saßen in den Eichen und fraßen die Larven des Grünen Eichenwicklers, am 3. Juni 1959 waren es 30 Ind. (M. MELDE). Nach R. DIETZE verzehrte am 24. Dezember 1962 auf dem Großenhainer Friedhof ein Weibchen gefrorene Wildäpfel. O. HEINZE berichtet: Am 17. Juni 1984 sammelten am Mönchswalder Berg in Gipfelnähe etwa 80 Ind. auf zwei großen Eichen im Fichtenbestand eifrig die reichlich vorhandenen Eichenwicklerraupen ab. Deutlich konnten darunter 15 Jungvögel beobachtet werden mit dunkler, gestreifter Unterseite auf gelblichgrünem Grund, im ganzen fast grau erscheinend.

Rupfungen: M. HÖRENZ fand die Rupfung von je einem Altvogel durch Sperber am 3. Oktober 1983 und am 7. April 1984 auf der „Weifaer Höhe“ und dem „Dahrener Berg“ bei Wilthen, J. DEUNERT 1983 unter 406 im Czornebohgebiet – z. T. mit R. REITZ – gesammelten Rupfungen zwei vom Fichtenkreuzschnabel. 1984 waren es 4 von 439 Rupfungen, dagegen 1985 unter 468 keine. Eine Rupfungsaufsammlung von Kleindehse, Kr. Löbau, erbrachte eine mit 89 mm auffallend große Handschwinge (nachbestimmt von K. GRÖSSLER und K. BANZ). Sie könnten auch von einem Kiefernkreuzschnabel stammen, da sich die Maße beider Arten überschneiden.

Ringfunde. Eine größere Anzahl mit Ringen der Vogelwarten Helgoland und Radolfzell beringter Fichtenkreuzschnäbel lieferte Wiederfunde.

- | | |
|------------|--|
| He 737 145 | ○ nicht diesj. ♀ 22. 07. 1935 Schlauroth (51.09 N, 14.56 E), Kr. Görlitz, Bez. Dresden (M. FRITSCHÉ) |
| | + verwest gefd. 23. 03. 1936 Biesnitz (51.07 N, 14.58 E), bei Görlitz |
| He 711 182 | ○ nicht diesj. ♀ 16. 07. 1930 Landeskrone (51.08 N, 14.56 E), bei Görlitz (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 28. 10. 1930 Soubran (45.22 N, 00.32 W), Basses-Pyrénées, Frkr., 1310 km WSW |
| He 708 313 | ○ diesj. ♂ 27. 06. 1930 Görlitz (51.10 N, 15.00 E) (H. FRITSCHÉ) |
| | + erl. etwa 08. 12. 1930 Lissabon (38.42 N, 9.10 W), Ribatejo, Portugal, 2340 km SW |
| He 712 436 | ○ nicht diesj. ♀ 03. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 25. 08. 1930 Costermano (45.36 N, 10.48 E), Verona, Italien, 690 km SSW |
| He 708 298 | ○ diesj. 24. 06. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 27. 08. 1930 Binago (45.48 N, 9.51 E). Como, Italien, 730 km SW |
| He 712 453 | ○ diesj. ♂ 09. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 04. 09. 1930 Pagnacco (46.02 N, 13.10 E), Udine, Italien, 580 km SSW |
| He 711 212 | ○ diesj. ♂ 01. 08. 1930 Görlitz (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 05. 09. 1930 Costa Antonio di Asiago (45.52 N, 11.32 E), Vicenza, Italien, 640 km SSW |
| He 712 473 | ○ nicht diesj. ♀ 20. 08. 1930 Görlitz (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 09. 09. 1930 Ome (45.32 N, 10.12 E), Brescia, Italien, 720 km SSW |
| He 712 448 | ○ diesj. 11. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + wie gef.?, 01. 09. 1930 Bergamo (45.42 N, 9.40 E), Italien, 720 km SSW |
| He 712 458 | ○ nicht diesj. ♀ 11. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 01. 09. 1930 Grumello (45.38 N, 9.52 E), Bergamo, Italien, 720 km SSW |
| He 708 474 | ○ nicht diesj. ♀ 10. 07. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 25. 10. 1931 Pieve Tesino (46.04 N, 11.36 E), Trento, Italien, 610 km SSW |
| He 711 177 | ○ nicht diesj. ♂ 13. 07. 1930 Landeskrone (H. FRITSCHÉ) |
| | + gefg. 30. 10. 1930 Pontida (45.43 N, 9.30 E), Bergamo, Italien, 720 km SSW |

- He 712 438 ○ nicht diesj. ♀ 07. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ erl. 28. 09. 1930 Kifisia (38.04 N, 23.49 E), Sterea Ellas, Griechenland, 1620 km SSE
- He 737 083 ○ diesj. ♂ 05. 07. 1935 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. 26. 07. 1935 Dönis (50.51 N, 14.51 E), Bez. Liberec, ČSSR, 34 km S
- He 737 132 ○ nicht diesj. ♂ 19. 07. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ gefg. u. gekäfigt 24. 07. 1935 Dönis, ČSSR, 34 km S
- He 737 102 ○ diesj. ♀ 09. 07. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ gefg. 27. 07. 1935 Schönlinde (50.54 N, 14.31 E), Bez. Usti nad Labem, ČSSR, 40 km SW
- He 737 093 ○ diesj. ♀ 08. 07. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ gefg. u. freigel. 22. 07. 1935 Schönlinde-Daubitz, Bez. Usti nad Labem, ČSSR 40 km SW
- He 737 061 ○ diesj. ♂ 29. 06. 1935 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. u. freigel. 04. 07. 1935 Liberec (50.46 N, 15.04 E), ČSSR, 44 km SSE
- He 737 067 ○ nicht diesj. ♀ 30. 06. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ gefg. 07. oder 12. 07. 1935 Parchen bei Steischönau (50.48 N, 14.26 E), Bez. Usti nad Labem, ČSSR, 50 km SW
- He 737 063 ○ diesj. ♂ 30. 06. 1935 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. Anf. Juli 1935 Falkenau-Kittlitz (50.48 N, 14.33 E), Bez. Liberec, ČSSR, 50 km SSW
- He 711 201 ○ diesj. ♂ 22. 07. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. 30. 07. 1930 Neudorf/Neiße (50.43 N, 15.12 E), Bez. Liberec, ČSSR, 50 km SSE
- He 737 059 ○ nicht diesj. ♀ 27. 06. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ Ring gefd. 12. 07. 1935 Hammer am See (50.45 N, 14.52 E), Bez. Liberec, ČSSR, 55 km SSW
- He 712 472 ○ nicht diesj. ♀ 18. 08. 1930 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. zwischen 17. und 23. 08. 1930 Tannwald (50.46 N, 15.18 E), Bez. Liberec, ČSSR, 49 km SSE
- He 737 184 ○ diesj. ♀ 17. 08. 1935 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. u. freigel. 21. 08. 1935 Meisterdorf (50.41 N, 14.32 E), Bez. Usti nad Labem, ČSSR, 60 km SSW
- He 737 106 ○ nicht diesj. ♂ 10. 07. 1935 Schlauroth (M. FRITSCHÉ)
+ gefg. 21. 09. 1935, freigelassen 30. 09. 1935 Braunau (50.35 N, 16.20 E), Bez. Hradec Kralove, ČSSR, 115 km ESE
- He 737 053 ○ nicht diesj. ♀ 26. 06. 1935 Schlauroth (H. FRITSCHÉ)
+ gefg. 19. 01. 1936 Rosenberge (50.50 N, 14.19 E), Bez. Usti nad Labem, ČSSR, 55 km SW
- G 200 159 ○ diesj. ♂ 03. 08. 1963 Mücke (51.19 N, 14.42 E), Kr. Niesky, Bez. Dresden (H. HASSE)
+ getötet 17. 11. 1963 Passo-Duran-Agordo-Veneto (46.17 N, 12.02 E), Belluno, Italien, 590 km SSW
- G 200 178 ○ vorj. ♀ 09. 08. 1963 2 km N Mücke (H. HASSE)
+ erb. 25. 11. 1963 Folgaria-Trento (45.56 N, 11.10 E), Italien, 630 km SSW
- G 277 607 ○ diesj. 24. 08. 1963 Riesa-Gröba (51.19 N, 13.17 E), Bez. Dresden (W. TEUBERT)
+ gefg. ♀ 25. 11. 1963, freigel. 30. 03. 1964 Scharnstein bei Viechtwang (47.54 N, 13.57 E), Bez. Gmunden, Oberösterreich, 380 km S
- G 252 749 ○ diesj. 23. 09. 1962 Riesa-Gröba (W. TEUBERT)
+ gefg. ♀ 18. 11. 1962, freigelassen 28. 11. 1962 Kitzbühel (47.27 N, 12.23 E), Tirol, 430 km SSW

Trotz Bemühungen um weitere Angaben kann nur ein Wiederfund mit Hiddenseering beigebracht werden.

- Hidd 7 038 915 ○ ad. ♀ 12. 07. 1966 Mücke, Kr. Niesky (H. HASSE)
+ tot 23. 10. 1966 Calalzo di Cadore (46.10 N, 12.12 E), Belluno, Italien

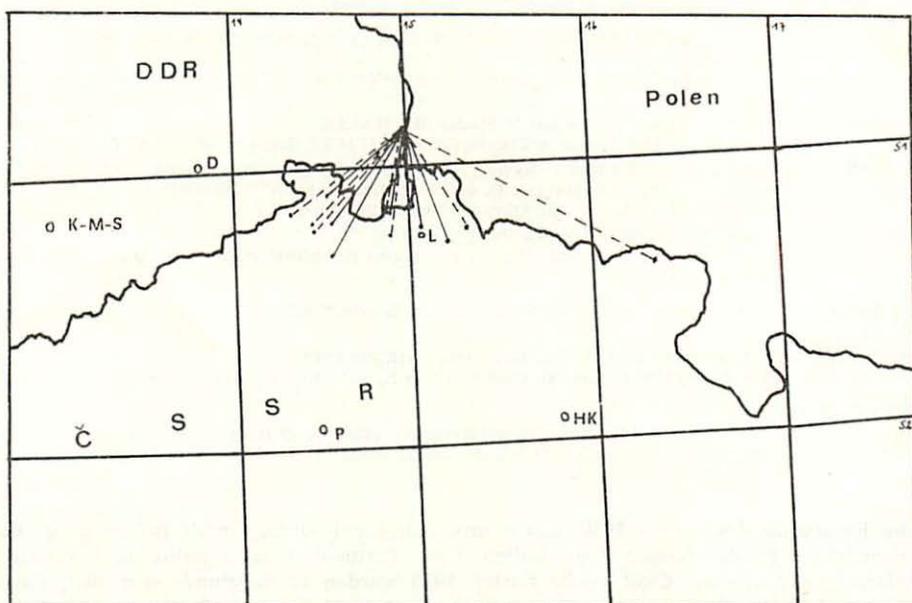
Außerdem liegt vor:

- Moskwa ○ juv. ♀ 01. 07. 1983 Kaliningrad/Rybachiy (55.08 N, 20.42 E)
0.129.911 + ermattet aufgefunden 06. 06. 1984 im Tharandter Wald (50.59 N, 13.35 E).

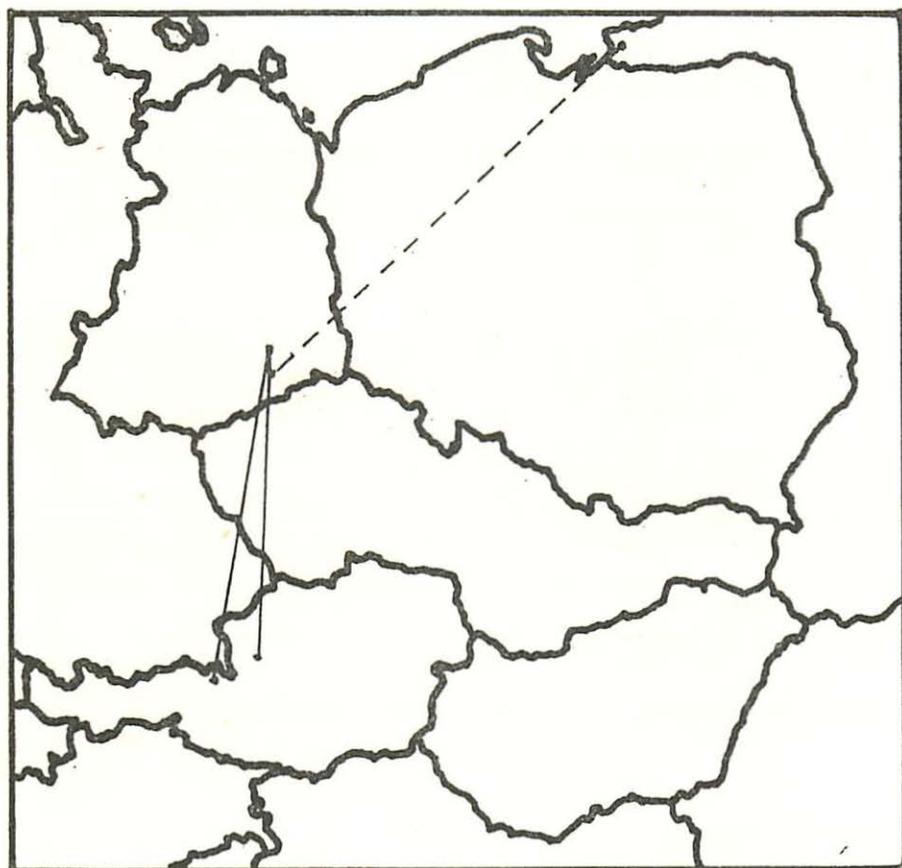
Die Ringfunde des Jahres 1930 zeigen uns, daß der Hauptzug nach Italien ging. Von 14 gemeldeten Funden kamen 9 aus Italien, 1 aus Portugal, 1 aus Frankreich, 1 aus Griechenland und 2 aus der ČSSR (siehe Karte). 1935 wurden 12 Ringfunde gemeldet, davon 11 vom Gebiet der ČSSR in einer Entfernung von etwa 50 km vom Beringungsort, 1 Ind. wurde in der Nähe des Beringungsortes gefunden.



Karte 1 Wiederfunde beringter Fichtenkreuzschnäbel. — diesjährige, - - - mehrjährige Vögel



Karte 2 Wiederfunde beringter Fichtenkreuzschnäbel. — diesjährige, - - - mehrjährige Vögel



Karte 3 Wiederfunde beringter Fichtenkreuzschnäbel. — diesjährige, - - - mehrjährige Vögel

Zugeschehen. Nach den – sicher sehr lückenhaften – Angaben der Mitglieder des Arbeitskreises liegen aus den Jahren 1946, 1947, 1950, 1951, 1957 und 1971 keine Nachweise vor, aus den Jahren 1953, 1959, 1962, 1963, 1968 und 1976 bis 1985 jeweils mehr als 100 Beobachtungen, in den übrigen Jahren 1 bis 99. Höchstzahlen liegen vor für 1963 (706) und 1984 (780). Dabei muß beachtet werden, daß vor 1960 nur 3 Beobachter tätig waren (CREUTZ, MELDE, PRASSE), 1984 dagegen 13. Trotzdem ist die unterschiedliche Einflugstärke unverkennbar.

Kiefernkreuzschnabel (*Loxia pytyopsittacus* Borkhausen)

Der etwas größere und starkschnäbligere Kiefernkreuzschnabel kommt in der Oberlausitz kaum vor. Ein Verdacht auf den Kiefernkreuzschnabel liegt aus dem Kreis Zittau vor. Dazu schreibt PRASSE: „Kiefernkreuzschnäbel glaubte ich nur einmal in den 20er Jahren im Weißbachtal (Zittauer Gebirge) gehört zu haben, kenntlich an ihren tiefen =köpp-köpp-köpp=Rufen“. Am 5. November 1972 wurde in Mücka, Kreis Niesky, ein adultes Weibchen gefangen und am 19. November 1972 konnten zwei Individuen (rotes Männchen und Weibchen) am gleichen Ort beobachtet werden (HASSE).

Bindenkreuzschnabel (*Loxia leucoptera* Gmelin)

Über Vorkommen von Bindenkreuzschnäbeln liegen in der Oberlausitz keine Beobachtungen vor.

Zusammenfassung

Sichtbeobachtungen des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.) liegen aus dem gesamten Gebiet der Oberlausitz vor. Bruten konnten nicht nachgewiesen werden, sind aber wahrscheinlich.

Der Kiefernkreuzschnabel (*Loxia pytyopsittacus* Borkhausen) konnte bisher nur in 3 Ind. nachgewiesen werden.

Nachweise des Bindenkreuzschnabels (*Loxia leucoptera* Gmelin) liegen nicht vor.

LITERATUR

- EIFLER, G., u. G. HOFMANN (1984): Die Vogelwelt des Kreises Zittau, Teil I. – Zittau, 1984
– (1985): Die Vogelwelt des Kreises Zittau, Teil II. – Zittau 1985
- HASSE, H. (1964): Beobachtungen aus der östlichen Oberlausitz zu den Invasionen von 1962 und 1963 des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.). – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 39, 7: 1–12
– (1967): Zum Auftreten des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.) 1964 bis 1966 in der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 42, 9: 17–22
– (1973): Kiefernkreuzschnäbel (*Loxia pytyopsittacus*) im November 1972 in der Oberlausitz. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz 48, 16: 21–22
- MAKATSCH, W. (1977): Wir bestimmen die Vögel Europas. – 3. Auflage, Neumann-Verlag Leipzig, Radebeul
– (1981): Verzeichnis der Vögel der Deutschen Demokratischen Republik. – Neumann-Verlag Leipzig, Radebeul
- SCHLOSS, W. (1984): Ringfunde des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra* L.). – Ringfundmitteilungen der Vogelwarte Heigoland (501) und der Vogelwarte Radolfzell (492). – Auspicium 7, 4: 257–276
- STEFFENS, R. (1986): Artmanuskript Vogelwelt Sachsens. – Bezirk Dresden 1986.

Anschrift des Verfassers:

Walter Pfützner

Oststraße 1

Neukirch (Lausitz)

DDR - 8505